



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Erntedankfest 26. 9. 2021 – Zurück zu den Quellen. Regionalität und Qualität.

Wir müssen uns oft von den Gästen sagen lassen, Österreich ist so schön! Wisst ihr das überhaupt?

Wir erschrakten im Sommer über Rekordhitze im Mittelmeerraum, der folgten Waldbrände, dann wieder Überschwemmung im benachbarten Deutschland u. a. m. Zurück zu den Quellen, was unsere Lebensmittelversorgung betrifft, unser Wirtschaften, unser Lebensstil, unser Tun und Denken.

Die Kirchenzeitung brachte kürzlich ein schönes Titelbild: „Zurück zu den Quellen“ (Aug. 2021)

Das kann in vielerlei Hinsicht ausgelegt werden. Wörtlich, spirituell, wirtschaftlich, ökologisch, pädagogisch.

Deshalb dachte ich mir, nehmen wir als Thema zum Erntedankfest: Zurück zu den Quellen – und besonders, was die Lebensmittel und die Ressourcen betrifft: Regionalität und Qualität. „Zurück zu den Quellen“ - Was gedieh alles an Produktion, was erbrachte die Sommersaison: Obst und Gemüse, Getreide, Mehl, das Brot, die Gewürze, die Marmelade, die Öle, den

Altheimer Pfarrzeitung

Nummer 3/2021

Honig, die Nudeln, die Kürbisprodukte, die Säfte, die Schnäpse, den Most, das Bier, die Eier (aus Bodenhaltung), die Kartoffeln, der Mais, die Milchprodukte, das Fleisch, den Speck und sicherlich noch mehr.

Man sieht immer mehr kleine Hütterl, wo die Bauern ihre Produkte anbieten – und in den Kaufhäusern sind die AMA-Produkte und A-Produkte besonders gekennzeichnet.

Die Qualität und die Herkunft sind wichtig – und schonen so auch das Klima und die Produkte in anderen Ländern der Erde.

Wir ersuchen heuer **Altheim Nord, Danglfing, Gallenberg, Mühlheimerstraße und**

Umgebung um Mitgestaltung. Aber natürlich dürfen auch andere Leute etwas bringen.

Ebenso möchte ich die Kindergärten und Schulen einladen, Vereine, Goldhauben, diverse Gruppen, wer immer will.

Wir zeigen Regionalität und Qualität!

Ich bitte die Stadtmusikkapelle um Gestaltung im Freien und in der Pfarrkirche.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, goldenen Herbst, Franz Strasser, Pfarrer



Foto aus "Mehrwert" - Broschüre der Landwirtschaftskammer Österreich.

Rückblick

Nach der Firmung Mitte Juni in Altheim mit Dechant Gert Smetanig begann erst richtig der Sommer. Ja, es war eher ein turbulenter Sommer. **Die große Hitze und Schwüle entlud sich teilweise in schweren Unwettern.**

Starkniederschläge und bis zu tennisballgroße Hagelschosse (21./22. Juni) verursachten in Oberösterreich, aber auch in Niederösterreich und der Steiermark Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen. Ähnlich dann nochmals in dieser Woche. Die Wetterereignisse sollten in diesem Sommer immer häufiger und extremer auftreten. (Oder denken wir gar an Deutschland Mitte Juli mit über 170 Toten). Die Klimakrise ist bereits deutlich bei uns sichtbar – und erst recht in anderen Ländern. Denken wir dann an die Waldbrände im Mittelmeerraum. An die 600 Waldbrände in Griechenland in acht Tagen. Die Pinienwälder, gebraucht für den Retsina-Wein, die Olivenwälder, die zerstörten Wohnhäuser, die verbrannten Bienenstöcke, die Schafe, Ziegen, Hühner, die anderen vielen Kleintiere usw. gingen zugrunde. Die extreme Hitze im ganzen Mittelmeerraum, sie ist sicherlich auf die Erderwärmung zurückzuführen. Wie vergleichsweise glücklich sind wir davon gekommen. Ich dachte mir das wieder bei der Bergmesse am 14. 8. in Rosenau am Hengstpass. Die Wälder und Almen, das sprudelnde Wasser, die gesunden Tiere – glückliches, schönes Österreich. Eine besondere Anerkennung auch den Landwirten, die unser Land bebauen. Die Landwirte, so las ich jetzt einmal in einer Umfrage, kommen an 2. Stelle der Berufe, welche die Zukunft braucht. (Broschüre der OÖ Landwirtschaftskammer „Mehrwert“).

Im Juli machte ich mit den Mesnerinnen einen Ausflug und eine Wallfahrt nach Altötting. Wir besuchten die diversen Heiligtümer, das Diorama-Museum mit der Geschichte von Altötting, das Panorama und das Weihrauchmuseum. Der Weihrauch hat einen langen Weg hinter sich – und wir in Altheim profitieren noch immer von Reisen der Altheimer Pensionisten in den fernen Orient, die uns echten Natur-Weihrauch mitnahmen, und alle riechen können, die zu Hochfesten oder Begräbnissen kommen.



An den Sonntagen im Juli gab es viele Taufen. Die Hl. Taufe ist eigentlich das gerechteste Sakrament in der katholischen Kirche, wenn ich so sagen will. Die Taufe begibt zum König/zur Königin, zum Priester/zur Priesterin, zum Prophet/zur Prophetin. Nur wir, nach säkularem Recht, organisieren alles anders. Muss das sein?

Am Do. 22. Juli war Kindergartenabschluss. Der Kindergarten Wiesnerstraße kam in die Pfarrkirche, der Kdg. Bettmesserstraße feierte im Garten. Wir verabschiedeten die Schulanfänger und beschlossen das Jahr der jüngeren Kinder. Ich danke den Kindergärtnerinnen und Helferinnen und dem ganzen Personal für ihren treuen Dienst und ihre pädagogische Arbeit. Der Lernfortschritt eines Kindes ist in den ersten Jahren ja besonders groß, deshalb ist hier eine sensible Führung entscheidend.

Am Samstag 14. 8. war die Bergmesse in Rosenau am Hengstpass. Es wäre wieder eine schöne Messe geworden, herrlichstes Wetter, nette Leute, wenn es nicht zu einem traurigen Todesfall gekommen wäre. Beim Hinaufstieg auf den Wasserklotz ist Hr. Polizeinspektor Hans Salhofer an einem Herzinfarkt verstorben. Er stand erst im 60. Lebensjahr. Er hat dort 2019 zusammen mit den Windischgarstner Freunden ein Gipfelkreuz errichtet, das jetzt, wer hätte das geglaubt, auf seiner Parte abgedruckt ist.

Ein Sturm Anfang August hat die Ginko-Bäume beim Kirchengrund fast quer gelegt. Die Herren vom Bauhof (Alfred Fellner und Patrick Dipplinger) haben die Gerüste jetzt wesentlich verbessert. Schlaue Jungs!

Besonders möchte ich danken Hr. Anton Burgstaller u. Erni Burgstaller und anderen Damen, die in den letzten Monaten im Friedhof gegrast und vieles gepflegt haben. Es kommen viele Gäste und schauen nach ihren Angehörigen und Freunden. Der Friedhof sagt viel über ein Dorf/eine Stadt aus.

Vorschau

So. 26. 9. um 8. 30 Uhr Erntedankfest.
Regionalität und Qualität.

So 10. 10. um 8. 30 Uhr Feier der Ehejubilare .
Wir möchten die Ehepaare, die heuer 25, 40, 50, 60 Jahre verheiratet sind, willkommen heißen, ebenso ihre Angehörigen.

Im September ist geplant, dass die Orgelbaufirma Linder aus Bayern unsere Orgel saniert.

Die Orgelbauer werden im Pfarrhof nächtigen.

Bis 30. Sept. sollte der PGR ein Votum abgeben, was wir von der neuen „Dekanatsstruktur“ (d. h. die Dekanate werden aufgehoben) halten. Wir sollen dann „Altheim-Aspach“ heißen – siehe Rückseite Seite 4. Was sagen Sie dazu?

Standesnachrichten

Verstorben sind:

Waltraud Barth * 1949; Johann Stelzhammer *1947; Georg Denk *1931; Maria Weber *1937; Wilfrieda Steingreß *1929; Johann Mayrhofer *1962; Juliana Kirov *1927; Maria Wimleitner *1932; Stefan Dörfel *1962; Johann Salhofer *1961;

Getauft wurden:

Xaver Anton Schaurecker, Braunauerstraße; Jan Schobesberger, Grubergasse; Michael Weinberger, Badstraße, Luisa Monika Shah, Oberach; Selina Priewasser, Stern; Schindecker Jana, Oberach; Aaron Josef Ferdinand Müller, Wien; Wanda Maria und Esther Josefa Bachleitner, Diepolding; Tabea und Tamino Leonhard Maier-Albenberger, Schatzdorferstraße;

Zum Erntedankfest heuer 2021: Ps 36, V 6 – 12

6_HERR, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue bis zu den Wolken.

7_Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes,

deine Urteile sind tief wie die Urflut.

Du rettetest Menschen und Tiere, HERR.

8_Wie köstlich ist deine Liebe, Gott!

Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel.

9_Sie laben sich am Reichtum deines Hauses; du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen.

10_Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.

11_Erhalte denen, die dich kennen, deine Liebe

und deine Gerechtigkeit den Menschen mit redlichem Herzen!

12_Lass mich nicht kommen unter den Fuß der Stolzen;

die Hand der Frevler soll mich nicht vertreiben.



Ausstellung "Fragile Schöpfung", Dom Museum Wien bis 3. 10. 2021:

Lois Weinberger, Die Erde halten, 2010

Studio Lois Weinberger und Galerie Krinzinger,

Foto: Paris Tsitsos

Ich sah dieses Plakat und ersuchte um Erlaubnis des Abdrucks. Die Geste ist offensichtlich: Wie ein kleines Kind hält der Mann hier ein Stückchen Erde.

Erschöpfte Erde - 29. 7. 2021

Der ORF schrieb dazu: Jahr für Jahr machen Fachleute auf den Welterschöpfungstag aufmerksam. An jenem Tag sind die natürlichen Ressourcen, die die Erde im gesamten Jahr regenerieren kann, aufgebraucht. Heuer fällt der

„Earth Overshoot Day“ auf den Donnerstag 29. 7. 2021 (...)

Wie soll das weitergehen? Seit Ende Juli leben wir auf Pump. Durch die Corona-Krise hat sich nicht eklatant viel im Konsumverhalten oder im Wirtschaften geändert. Es gab eine kleine Pause, aber es läuft wieder alles in altem Trott weiter.

„Wir schießen immer noch weit über das verträgliche Maß hinaus.“

Auch auf Österreich wird verwiesen – nach österreichischer Lebensweise würde die Welt sogar die Ressourcen von 3,5 Erden verbrauchen. „Eine Menschheit, die innerhalb des ökologischen Budgets bestehen will, muss sich grundsätzlich verändern - (...)“ <https://orf.at/stories/3222719/>



Kräuterbüschelbinden am Fellnerhof. Es ist immer sehr unterhaltlich und kurzweilig! Anschließend gibt es immer Spitzen-Mehlspeise.

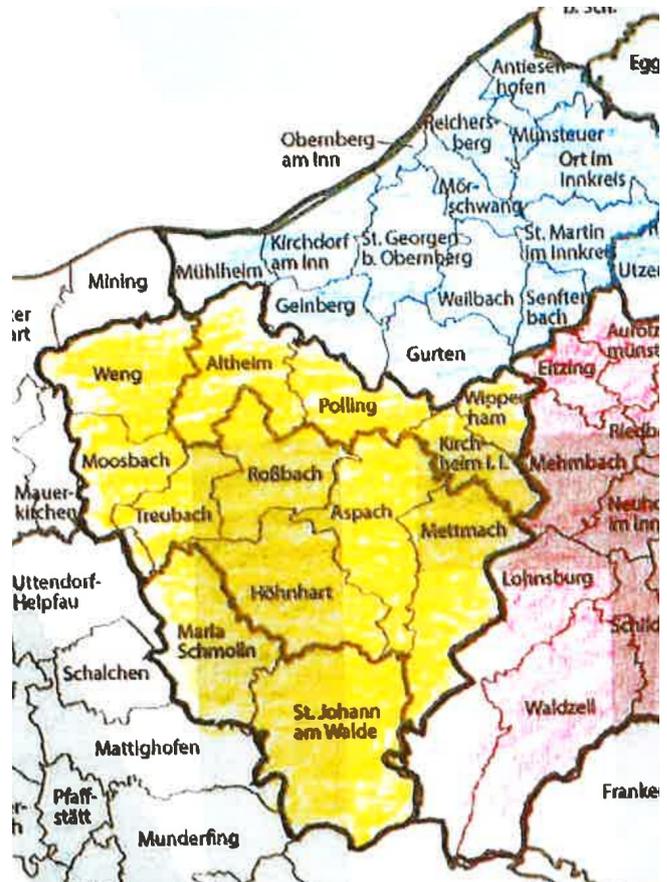
Impressum: Röm.-kath. Pfarramt Altheim,
St. Laurenz 26, A-4950 Altheim

Für den Inhalt verantwortlich: MMag. Dr. Franz Strasser;

Kontakt: pfarre.altheim@dioezese-linz.at

<http://pfarre-altheim.dioezese-linz.at/>

Auflage: 1900 Stück Erscheinungsweise:
vierteljährlich, Periodika;



Neue „Dekanatsstruktur“

Es wurde ja schon viel darüber in den kirchlichen Medien propagiert, wie nützlich und wichtig das sei. Ich, F. S., war von Anfang an dagegen, da ich aus verschiedenen Gründen keinen Sinn dahinter sehe. Es wird pastoralmäßig und verwaltungsmäßig vieles erschwert.

Ich sehe schon die Probleme des Bischöflichen Ordinariates mit dem Priestermangel, aber die müssten anderswie behoben werden.

In dieser kurzen Zeit von nicht einmal zwei Jahren eine lange Geschichte umzudrehen, ca. 800 Jahre Dekanatsgeschichte, ca. 240 Jahre Dekanatsgeschichte Altheim, das ist eine Ho-Ruck-Aktion.

Ich persönlich habe gar nichts gegen die neuen Pfarren, die zu unserem Verband dann gehören sollten, aber wie sollte das funktionieren? Hr. Kons. Josef Hintermaier aus Aspach erzählte mir, dass in früheren Zeiten sogar zwei Busse nach Altheim aus Aspach zur Arbeit gefahren sind. Es gibt zweifellos gute Verbindungen zu Aspach, doch war dieses Dekanat lange vor Altheim schon existent.

Der PGR sollte ein Votum abgeben. Ist er gegen diese neue Aufteilung, muss dies begründet werden, sonst wird es zu realisieren versucht. Mühlheim sollte zu „Ried Nord“ kommen.